



II-4421 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Dr. WERNER FASSLABEND
BUNDESMINISTER FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

1030 WIEN
DAMPFSCHIFFSTRASSE 2

GZ 10 072/925-1.13/91

8. Jänner 1992

Herrn
Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

1838 IAB
1992 -01- 09
zu 1948/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Posch und Genossen haben am 13. November 1991 unter der Nr. 1948/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend die sanitären Einrichtungen in der Türk-Kaserne in Spittal/Drau gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Ist Ihnen bekannt, daß in der Türk-Kaserne keine Duschplätze in ausreichender Zahl vorhanden sind?
2. Können Sie angeben, aus welchen Gründen die von der Truppe eingebrachten Anträge zur Behebung dieses Mangels abgelehnt wurden?
3. Welche Maßnahmen werden von Ihnen getroffen werden, um diesen Mangel zu beseitigen?
4. Welche Priorität zur Strukturverbesserung kommt der Türk-Kaserne im Kasernenkonzept des Bundesheeres zu?
5. Welche Verhältniszahl - Belegschaft je Unterkunftsobjekt : Anzahl der im Objekt vorhandenen Duschkmöglichkeiten - wird bei militärischen Unterkünften zugrundegelegt?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1:

Ja.

Zu 2:

Der Bedarf an ausreichenden Duschkmöglichkeiten wurde grundsätzlich anerkannt. Die Behebung dieses Mangels scheiterte jedoch bisher an den unzureichenden budgetären Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten.

Zu 3 und 4:

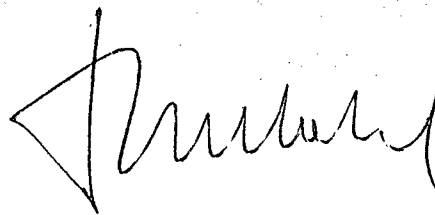
Auf Grund der bestehenden Kompetenzrechtslage beschränken sich die Möglichkeiten des Bundesministeriums für Landesverteidigung im wesentlichen

- 2 -

auf die Mitwirkung bei der Festlegung der Prioritätenreihung. Das Strukturverbesserungsprogramm für die Türk-Kaserne besitzt Priorität I und rangiert im Bundesland Kärnten an dritter Stelle von 26 Vorhaben.

Zu 5:

Nach den bestehenden Raumbedarfsrichtlinien ist bei Neubauten in Mannschaftsunterkünften je eine Dusche für zehn Personen vorzusehen. Dieser Schlüssel ist jedoch auf Grund der technischen Gegebenheiten bei Altbauten nicht immer zu verwirklichen.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'F. Huber', written in a cursive style.